Informationen für die Eltern unserer Viertklässler zum Übergang auf die weiterführende Schule

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Empfehlung für die weiterführende Schule - Was kommt auf Sie zu?
3. Wie kommt die Empfehlung zustande?
4. Kriterien für die Wahl der Schulart nach der 4. Grundschulklasse
5. Nächstes Jahr aufs Gymnasium?
6. Worauf sollte man bei der Wahl der weiterführenden Schule außerdem achten?
7. Wie beraten wir Sie beim Übergang auf die weiterführende Schule?
8. Anmeldeverfahren
9. Liste der weiterführenden Schulen im Umkreis
10. Schlusswort

1. Vorwort

Liebe Eltern,
die Grundschulzeit Ihres Kindes geht dem Ende entgegen. Nicht selten empfinden Eltern, dass die Zeit wie im Flug vergangen ist. Kaum hat sich ihr Kind richtig eingelebt, ist von einem Kindergartenkind zu einem Schulkind herangewachsen, müssen sie schon überlegen, auf welcher weiterführenden Schule ihr Kind nun lernen soll.
In der Regel findet im November ein Informationsabend an unserer Schule zu den weiterführenden Schulen statt. Die Vertreter der Realschule Plus, des Gymnasiums und der kooperativen Gesamtschule der Region stellen sich dort vor und erläutern schulartspezifische Anforderungen die Ihre Kinder dort erwartet. Leider können wir diesen Elterninformationsabend in diesem Jahr nicht durchführen. Dies bedaure ich sehr, haben wir als Grundschule doch großes Interesse daran, gemeinsam mit Ihnen, die beste Schule zu finden.

Anstatt dessen möchten wir Sie mit diesem Schreiben ganz konkret über das Beratungsangebot informieren, dass unsere Schule Ihnen bietet. Zudem geben wir Ihnen eine Auflistung aller weiterführenden Schulen aus dem Umkreis mit den bereits bekannten Terminen zum Anmeldeverfahren und auch zu den Tagen der offenen Tür.

2. Empfehlungen für die weiterführenden Schulen - Was kommt auf Sie zu?

Ab sofort führen die Klassenleitungen der 4. Klassen meist telefonische Beratungsgespräche. Eine unverbindliche Tendenz wird in diesem Gespräch mit Ihnen erörtert und Sie können sich umfangreich über den Leistungsstand Ihres Kindes informieren. Mit dem Halbjahreszeugnis wird die Empfehlung ausgesprochen und ausgehändigt.

Im Februar ist der Anmeldezeitraum der weiterführenden Schulen. Meistens bieten Schulen in der Zeit zwischen November und Februar einen Tag der offenen Tür an. Bitte achten Sie auf die einzelnen Informationsmaterialien, die Ihnen durch die Klassenleitung verteilt werden und informieren sich auf der Homepage der einzelnen Schule über Details!

3. Wie kommt die Empfehlung zustande?

Die Empfehlung wird unter Berücksichtigung von Lern- und Arbeitsverhalten, Art und Ausprägung der Leistungen in den Fächern D, M, SU, sowie die Gesamtheit aller Fächer und der bisherigen Entwicklung des Kindes ausgesprochen.

Die pädagogische Gesamtwertung (fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenz) der vom Kind erbrachten Leistungen ist die Grundlage für die Prognose für die weiterführende Schule. Wichtig für Sie als Eltern ist ein regelmäßiger Austausch mit der Klassenleitung über die schulische Entwicklung Ihres Kindes.

4. Kriterien für die Wahl der Schulart nach der 4. Grundschulklasse

In den letzten Jahren hat sich in der „Bildungslandschaft" von Rheinland-Pfalz einiges verändert. Schularten, die bislang in Rheinland-Pfalz weniger verbreitet waren, wie z. B. private Gymnasien, die Duale Oberschule oder die Gesamtschule, ergänzen nunmehr die bekannten Realschulen Plus oder Gymnasien. Ebenso ist die Wahl der Schulart, die ein Kind nach dem 4. Schuljahr besucht, in die freie Entscheidung der Eltern gestellt und nicht mehr in die Entscheidungskompetenz der abgebenden Grundschulen. Unsere Aufgabe ist es heute viel mehr, nach intensiver Beratung der Eltern unsere Prognose bezüglich der Schullaufbahn in einer Empfehlung zu dokumentieren.

Es ist der vorrangige Wunsch der Eltern, ihrem Kind mit der schulischen Laufbahn und dem potentiellen Schulabschluss die besten Chancen für sein späteres Leben zu ermöglichen. Konkret heißt das für die Eltern, sie sollen eine Prognoseentscheidung treffen, bei der sie aus dem Bildungsangebot vor Ort eine Schule auswählen, die der vermuteten Lernfähigkeit des Kindes sowie der vermuteten zukünftigen Leistungsbereitschaft entspricht.

Aus Sicht der Schülerin und des Schülers können andere Faktoren für sie und ihn wichtig sein, wie z. B. dahin gehen, wohin ihre und seine (bisherigen) Freundinnen und Freunde gehen wollen. Vielen Schülerinnen und Schülern wird erst im vierten Schuljahr bewusst, dass Arbeitshaltung und Leistung ihre Chance, die Schule ihrer Wahl zu besuchen, beeinflussen. Für manche beginnt Mitte der 4. Klasse ein Leidensweg, der bis in die 5. Klasse hineinreichen kann, wenn sie nicht in die Schule ihrer Wahl gehen dürfen. Dies wirkt sich auch auf die Leistungsmotivation aus.

Die Fülle der Unwägbarkeiten für Eltern, Beraterinnen und Berater macht es unmöglich, mit Sicherheit die „richtige" Entscheidung zu treffen! Aus diesem Grund ist es gut zu wissen, dass das Bildungsangebot in Rheinland-Pfalz durch eine hohe Durchlässigkeit gekennzeichnet ist, d. h. mit der Wahl einer bestimmten Schulart nach der 4. Grundschulklasse wird zunächst nur eine Entscheidung über den Besuch der zweijährigen Orientierungsstufe getroffen.
Nach der Orientierungsstufe können die Eltern, gestützt auf die Erfahrungen und Erkenntnisse sowie auf der Grundlage einer erneuten Empfehlung oder einer Aufnahmeprüfung, noch einmal eine Schullaufbahn-Entscheidung treffen.

5. Nächstes Jahr aufs Gymnasium?

Das Abitur erscheint vielen als Tor zu Ansehen, Bildung und Berufen, die Erfolg und Geld versprechen. Verständlich, dass Eltern für ihr Kind dieses Ziel anpeilen. Aber wir sollten uns auch darüber im Klaren sein, worauf es im Gymnasium ankommt, damit das Kind später nicht überfordert und frustriert wird. Genaues Beobachten des Kindes ist dafür das A und O. Überprüfen Sie, auf wie viele der unten aufgeführten Fragen Sie bei Ihrem Kind mit Ja antworten können. Mit jedem Ja steigt die Chance, dass Ihr Kind auf dem Gymnasium gut zu Recht kommen wird. Mit jedem Nein, sollte ein Übertritt aufs Gymnasium kritischer betrachtet und infrage gestellt werden. Sprechen Sie auf jeden Fall über Ihre Beobachtungen mit der Lehrkraft. Gemeinsam finden Sie bestimmt die geeignete Schullaufbahn für Ihr Kind.

Wissen/ Neugier/ Begabung:

- Hat es ein – für sein Alter – breit gestreutes Allgemeinwissen?
- Hat mein Kind Interessen oder Hobbys, in denen es besondere Fantasie und auffälligen Einfallsreichtum entwickelt?
- Nutzt mein Kind Möglichkeiten zum selbstständigen Wissenserwerb (Bücher, Wissenssendungen, Sachfragen an Erwachsene, Interesse an der Tageszeitung)?
- Machen meinem Kind Rätsel und Denksportaufgaben Spaß?
- Möchte es sich bei Gesellschaftsspielen gerne mit Erwachsenen messen?

Sprachliche Fähigkeiten:

- Kann mein Kind Erlebnisse spannend und sprachlich treffend wiedergeben?
- Teilt es sich anderen auch gerne schriftlich mit?
- Liest mein Kind gerne?

Mathematische Fähigkeiten:

- Beherrscht mein Kind das Einmaleins, Kopfrechnen sowie die schriftlichen Rechenverfahren sicher und fehlerfrei?
- Hat mein Kind den Zahlenraum bis 1 Million durchdrungen und fundierte Einblicke in das dekadische Stellenwertsystem?
- Löst mein Kind Sachaufgaben ohne fremde Hilfe?

Arbeitshaltung und Lerngewohnheiten:

- Erledigt mein Kind die Hausaufgaben konzentriert und zügig?
- Werden begonnene Arbeiten ohne Unterbrechung zu Ende gebracht?
- Kann das Kind dabei mindestens 20 Minuten lang ohne weitere Anleitung durch andere allein arbeiten (Konzentrationsfähigkeit)?
- Sucht mein Kind bei schwierigen Aufgaben selbstständig nach anderen Lösungswegen?
- Welche außerunterrichtlichen Interessen zeigt das Kind (Neugier, Ressourcen)?
- Kann das Kind im Unterricht erarbeitetes Wissen selbständig anwenden (Transfer)?

6. Worauf sollte man bei der Wahl der weiterführenden Schule außerdem achten?

Nutzt man nicht nur die Informations- und Beratungsangebote der Grundschule, sondern auch die der

weiterführenden Schulen, so kann man die individuellen Bedürfnisse mit den Lernangeboten der verschiedenen Schulen abgleichen.

Einige Gesichtspunkte, die man bei der Wahl der Schule berücksichtigen sollte, seien hier als Anregung zum Nachdenken aufgeführt:

- Herrschen auf den ersten Eindruck hin eine freundliche Atmosphäre und ein gutes Lernklima in der Schule?
- Besuchen Schülerinnen und Schüler, die sie kennen, die Schule gern?
- Entsprechen Gestaltung, Anzahl und Qualität der Klassen- und Fachräume sowie die Arbeitsmittel schüler- und zeitgemäßen Anforderungen?
- Hebt sich die Schule durch besondere Inhalte/Aktivitäten von anderen Schulen ab?
- Gibt es ein Förderkonzept für leistungsstarke bzw. -schwache Schülerinnen und Schüler?
- Werden Übergänge sowohl in die Orientierungsstufe als auch in das Berufsleben systematisch gestaltet?

Zusammenfassend lässt sich auch hier noch einmal sagen, dass die aufgeführten Aspekte – wie Leistungsbereitschaft, gezeigte Leistung, Lernverhalten und emotionale Sicherheit des Kindes sowie die Bedingungen der Schule – berücksichtigt werden müssen, auch wenn damit bei aller Sorgfalt von Seiten der Eltern, der Beraterinnen und Berater nicht auszuschließen ist, dass eine Schullaufbahn-Entscheidung revidiert werden muss, weil letztlich auch die Vielzahl, die Komplexität und Vernetzung der Faktoren eine Vorhersage erschweren.

vgl. hierzu auch:
Empfehlung 25 der "Kommission Anwalt des Kindes" vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

7. Wie beraten wir Sie beim Übergang zu den weiterführenden Schulen?

Die Lehrerinnen unserer Schule bringen große Erfahrung ein, wenn Sie mit Ihnen sprechen. Immer wieder haben sie Kinder auf die weiterführende Schule vorbereitet und erhalten Rückmeldungen von Kollegen der weiterführenden Schule, den Kindern selbst und Eltern, ob die pädagogische Beratung richtig war. Außerdem nehmen die Lehrerinnen regelmäßig an den Stufenkonferenzen der 5. Klassen der weiterführenden Schulen teil, um sich über die schulische Entwicklung der Kinder an den neuen Schulen zu informieren.
In einer finalen Klassenkonferenz (also alle in der Klasse unterrichtenden Lehrer und Lehrerinnen) im Januar wird über jeden Schüler und jede Schülerin einzeln beraten. Besonders in diesem so schwierigen und gar nicht normalen Schuljahr werden wir uns in der Beratung auf die Eindrücke der letzten 2 Jahre stützen, um der Leistungsentwicklung umfassend gerecht zu werden. Ich möchte Ihnen gerne die Angst nehmen, dass die momentane Corona-Pandemie und damit einhergehende Unterrichtsausfälle sich negativ auf die Empfehlungen für Ihr Kind auswirken könnten.

8. Anmeldeverfahren

Mit dem Halbjahreszeugnis (29.01.2021) erhalten Sie die Grundschulempfehlung, welche Schulform die Klassenkonferenz für das jeweilige Kind als geeignet ansieht. Diese müssen Sie bei der weiterführenden Schule mit dem Zeugnis vorlegen

Die Einschreibungstermine sind in Rheinland-Pfalz festgelegt auf die **Zeit nach den Halbjahreszeugnissen bis zum 05.03. jeden Jahres.** Für Schularten der Aufnahmekapazitäten begrenzt sind, endet die Anmeldefrist am 14.Februar jeden Jahres. **In Hessen können die Daten abweichen!**

Einzelheiten und Uhrzeiten der Einschreibung erfahren Sie bei der entsprechenden Schule!

9. Weiterführende Schulen des Umkreises

Genauere Informationen zu den einzelnen Schulen erhalten Sie bei unserer Informationsveranstaltung oder auf der Internetseite der jeweiligen Schule.

Schulform	Ort	Internetseite
Realschule Plus (kooperativ)	Katzenelnbogen	www.rs-einrich.de
Realschule Plus (integrativ) (Schwerpunktschule und Ganztagsschule)	Hahnstätten	www.rsplus-hahnstaetten.de
Sophie-Hedwig-Gymnasium, (Ganztagsschule)	Diez	www.shgym-diez.de
Integrierte Gesamtschule „NAOS“ (Ganztagsschule)	Nastätten	www.igs-nastaetten.de
Kooperative Gesamtschule „Aartalschule“	Aarbergen-Michelbach	www.aartalschule.de
Tilemannschule, Gymnasium	Limburg	www.tilemannschule.de
Marienschule, Gymnasium	Limburg	www.marienschule-limburg.de
Privates Gymnasium „Campus“ (Ganztagsschule)	Altendiez	www.campus-altendiez.de

10. Schlussgedanken

Aufgrund der Durchlässigkeit im Schulwesen ist keine Entscheidung endgültig! Bei entsprechenden Leistungen ist das Überwechseln in eine andere Schulart möglich, vor allem nach der Orientierungsstufe oder nach der Klassenstufe 10. Die geeignete Schulart für das Kind ist diejenige, in der es sich gefordert, aber nicht überfordert fühlt, und somit Chancen für Erfolgserlebnisse nutzen kann, um ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Wichtiger als alle Informationen auf dem Papier sind persönliche Beratungsgespräche mit den Lehrern/innen, die Ihr Kind am besten kennen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um Ihrem Kind einen "sanften" Übergang zur weiterführenden Schule zu ermöglichen.

Mit den besten Wünschen für eine für Ihr Kind richtige und gute Entscheidung!

Hahnstätten, 30.November 2020
gez. A. Meissner-Kusch (Rektorin)